

## Spaziergang zu den „Hoheiten“

**Führungen** Das Halbjahr 2017 beginnt in Vaihingen mit einem Abendspaziergang durch die Stadt.

**Vaihingen.** In Vaihingen, so die Verwaltung in einer Mitteilung, gibt es immer wieder Spannendes und Unterhaltsames zu entdecken. So hat auch das soeben angelaufene Stadtführungsprogramm für das erste Halbjahr 2017 wieder sieben neue Führungen im Gepäck. Eine davon ist der Abendspaziergang durch Vaihingen am kommenden Montag, 20. März, um 20 Uhr unter der Leitung von Andreas Schuller.

Zum Frühlingsanfang, aber noch in der „Alten Zeit“ (Winterzeit) möchte dieser Spaziergang durch die Nacht auf die „Hoheiten der Stadt“ aufmerksam machen. Von der Lebensader Nummer 1 – der Enz – am Pulverturm vorbei, hinauf zum Haspelturm, Kirche und Schloss, geht die Führung auch auf die stilleren Zeugnisse wie Armenspital, Peterskirche, Spital und Judengasse ein.

Es ist eine Führung an die Orte, wo die Zeitzeugen des Alters standen und stehen, heißt es weiter. Vielleicht lasse sich daraus auch der eine oder andere philosophische Gedanke für die Zukunft ziehen. Der Tageszeit entsprechend wird Andreas Schuller auch über den Alltag des Nachtwächters erzählen. Die rund 90-minütige Führung kostet für Erwachsene vier Euro und für Kinder zwei Euro. Treffpunkt ist um 20 Uhr am großen Podest an der Enz, gegenüber dem Pulverturm. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. **bz**

## Lesung im Bürgersaal

**Schicksal** Die Geschichte einer ungewöhnlichen Freundschaft.

**Sersheim.** Das Gemeindecarchiv Sersheim präsentiert am Freitag, 21. April, im Bürgersaal eine Lesung aus dem Buch „Schwer behindert, leicht bekloppt“ von Bernd Mann.

„Schwer behindert, leicht bekloppt“ ist die wahre Geschichte einer unglaublichen Freundschaft, heißt es in der Ankündigung. Christian Kenk ist schwerstkörperbehindert, Bernd Mann ist sein Betreuer, Pfleger und Freund. Die Story umfasst die letzten 25 Jahre ihrer sehr ungewöhnlichen Freundschaft. Der Autor Bernd Mann wurde 1970 in Vaihingen geboren.

Vorgetragen wird die Lesung von Bernd Mann und Christian Kenk selbst. Beginn ist um 19.30 Uhr, Einlass um 19 Uhr, Unkostenbeitrag sieben Euro. Ein Kartenvorverkauf findet im Bürgerbüro des Rathauses statt.

Nach der Lesung bietet die Gemeinde Sersheim Wein und Hezefopf an. **bz**

## Partnerschaft Stammtisch im „Estia“

**Sachsenheim.** Das neue Jahr beginnt für die Freunde der Sachsenheimer Partnerschaft mit Valréas mit einem gemütlichen Beisammensein. Dieses Mal trifft man sich am Freitag, 17. März, 19 Uhr, im Restaurant „Estia“, Von-Koenig-Straße 10, in Großsachsenheim. Eingeladen sind Bürger, die sich für die Partnerschaft mit Valréas interessieren. Der Stammtisch findet mehrmals pro Jahr statt. Jedes Mal ist die Gruppe in einem anderen Stadtteil zu Gast. **bz**



Großes Getümmel beim offiziellen Spatenstich zum neuen Seniorenzentrum und zur neuen Unterkunft der Sozialstation.

Foto: Helmut Pangerl

# Pflege: Alles auf einem Gelände

**Sachsenheim** Der Spatenstich für das neue Seniorenzentrum ist getan. Es bündelt die ambulante und stationäre Betreuung in Großsachsenheim. *Von Mathias Schmid*

**D**rei Gebäude, viele Angebote. Das ist das neue Seniorenzentrum, das im Süden Sachsenheims an der Karl-Heinz-Lüth-Straße entsteht. Gestern fand der offizielle Spatenstich statt, ab Herbst 2018 soll es Betreutes Wohnen mit ambulanter Versorgung als Miet- und Eigentumswohnungen, ein Pflegeheim sowie Kurzzeit- und Dauerpflege als stationäre Angebote geben. Das Projekt soll 19,55 Millionen Euro kosten.

„Uns ist etwas gelungen, das klein begonnen hat und von dem es lange Zeit unsicher war, ob es gelingt“, freute sich Reiner Zeyer, Dekan des zuständigen Evangelischen Kirchenbezirks Vaihingen Enz beim Spatenstich. Hinsichtlich der dreieinhalb Stellen, die im Bezirk abgebaut werden müssten meinte er: „Dieses Projekt ist ein wichtiges Zeichen, dass wir nicht nur ab, sondern auch aufbauen.“

### Die Stadt befragt die älteren Mitbürger

**Die Stadt Sachsenheim** führt derzeit unter allen Einwohnern ab 55 Jahren die Umfrage „Wohnen für ältere Menschen in Sachsenheim“ durch. Hier soll vor allem der Bedarf an Betreuungsangeboten abgeklärt werden. Die Umfrage läuft noch bis zum 20. März. Danach geht es an die Auswertung.

**Bürgermeister Horst Fiedler** betonte im Rahmen des Spatenstichs zum neuen Seniorenzentrums und zu einzelnen Aspekten wie dem Betreuungskonzept

diesem. Wo und welcher Art neue Angebote für Senioren geschaffen werden können, das soll auch die Befragung ergeben. Der Schultes appelliert deshalb an alle angeschriebenen Personen: „Je größer der Rücklauf, desto genauer wird unsere Planung.“

**In dem Fragebogen** geht es zum einen um das Thema Betreutes Wohnen. Hier wird die Meinung zum Gesamtkonzept des neuen Seniorenzentrums und zu einzelnen Aspekten wie dem Betreuungskonzept

Für die Stadt ist der Komplex dringend notwendig, wie Bürgermeister Horst Fiedler beim Spatenstich erklärte: „Wir haben ein großes Defizit in Sachsenheim“, sagte er. Derzeit fehlten der Stadt rund 120 Pflegeplätze. Nicht zuletzt deshalb gebe es viele Wegzüge von Menschen in der Altersklasse 75 plus.

Bauherr ist die FWD Hausbau aus Dossenheim. Geschäftsführer Matthias Günter bezeichnet das Projekt als „Baustein in der Vernetzung der Altenhilfe“. Die Stiftung Evangelische Altenheimat wird das Pflegeheim betreiben, die Kirchliche Sozialstation Sachsenheim wird neue Räume im Seniorenzentrum beziehen und den Grundsicherung im Betreuten Wohnen übernehmen. Die Evangelischen Altenheimat, die an insgesamt 15 Standorten Pflegeheime betreibt, lege Wert auf ein vernetztes Leben mit Kooperationen und Partnern vor Ort. Auch hier

oder den Serviceleistungen abgefragt.

**Der zweite Teil** der Befragung beschäftigt sich mit den Angeboten und Wünschen für ältere Menschen in Sachsenheim und Fragen zu den Stadtteilen. Hier werden die Meinung und Bedarf zu unterschiedlichen Betreuungsformen abgefragt. Darüber hinaus wird auch die Frage gestellt, in welchen der sechs Stadtteile zusätzlicher Bedarf für die vielen unterschiedlichen Betreuungsförmern herrscht. **msc**

bestehen Anknüpfungspunkte mit der Sozialstation, das bereits jetzt mit dem Lichtenstern-Gymnasium zusammenarbeitet.

In enger Kooperation beider Partner sollen die bestehenden

„Wir führen die stationäre und ambulante Pflege zusammen. Das scheint zu gelingen.“

**Lothar Kämmle**  
Kirchliche Sozialstation Sachsenheim

Angebote der Seniorenhilfe in Sachsenheim gestärkt und ausgebaut werden. Das wird bereits aus den Planungen deutlich: So werden Andachts- und Besprechungsräume von der Evangelischen Altenheimat, die Cafeteria von der Sozialstation betrieben. Genutzt soll aber alles gemeinsam werden. „Wir sind dabei, die stationäre und ambulante Pflege zusammenzuführen. Das scheint uns ganz gut zu gelingen“, gibt Lothar Kämmle, Geschäftsführer der Kirchlichen Sozialstation Sachsenheim, eine Prognose ab.

Die Kirchliche Sozialstation, die bisher in der Hohen Straße zu finden ist, bezieht hinterm Rewe-Markt das erste Stockwerk des Gebäudes, in dem auch die 15 Mietappartements zu finden sein werden. Den Mitarbeitern und Betreuungsgruppen werden neue Verwaltungs- und Versammlungsräume zur Verfügung gestellt. „Ich wurde schon oft angesprochen: Wann baut ihr endlich und konnte keine Antwort geben, da sich der Beginn durch verschiedene Dinge verzögert hat“, berichtet Lothar Kämmle. Unter anderem musste vor allem wegen des nahegelegenen Lichtensterngymnasiums ein Lärmschutz-

gutachten erstellt werden. Seit das Projekt vor zwei Jahren ins Rollen kam, habe sich zudem die Abstimmung mit dem Landratsamt sowie die kircheninterne Abstimmung bis hin zum letztendlichen Okay des Oberkirchenrats gezogen. Zuletzt musste noch auf die Baugenehmigung gewartet werden.

Von den Gesamtkosten fallen rund 1,5 Millionen Euro auf die Evangelische Kirche – eine Summe, die unter normalen Umständen nicht stemmbar gewesen wäre. Deshalb dankte Pfarrer Dieter Hofmann noch mal besonders dem verstorbenen Bürger Stefan Hautzinger. Der war vor seinem Tod von der Sozialstation betreut worden. Nach seinem Ableben wurde die Kirche von einer Hinterlassenschaft im Wert von insgesamt fast 500 000 Euro überrascht. „Er hat uns seinen gesamten Besitz überlassen, inklusive Haus“, berichtet der evangelische Pfarrer.

Dass die Hinterlassenschaft so hoch ist, sei anhand des Lebensstils des Verstorbenen nicht zu erahnen gewesen. Das Geld nahm die Evangelische Kirchengemeinde Großsachsenheim als Grundstock für die neue Sozialstation. Ohnehin hatte der Verstorbene festgelegt, dass es nur für Zwecke der Kirchlichen Sozialstation verwendet werden darf. „Herr Hautzinger hat einen bleibenden Wert geschaffen“, betont Dieter Hofmann.

Das Pflegeheim bietet 60 Menschen mit hohem Pflegebedarf oder mit stark eingeschränkter Alltagskompetenz stationäre Leistungen als Dauer- oder Kurzzeitpflege. Es wird vier Wohngruppen mit je 15 Bewohnern geben. Jedes der 60 Einzelzimmer bekommt ein barrierefreies Bad. Für Paare können nebeneinander liegende Zimmer durch eine Ver-

bindungstüre zu einem kleinen Appartement zusammengelegt werden. Jede Gruppe hat eine Wohnküche und ein Wohnzimmer. Bereits jetzt steht auch die künftige Leiterin des Pflegeheims fest: Patricia O'Rourke, die auch das Pflegeheim in Korntal-Münchingen betreut. „Sie soll den Betrieb von Anfang an mit aufbauen und gestalten“, betont der Vorstandsvorsitzende der Evangelischen Altenheimat, Hans Kübler.

Im dritten Gebäude entstehen 24 Eigentumswohnungen. Der Einzug ist ab einem Alter von 60 Jahren von mindestens einer im Haushalt lebenden Person oder ab einem Behinderungsgrad von 50 Prozent möglich. Das Betreuungsangebot zielt auf die Förderung der Selbstständigkeit der Bewohner, heißt es vom Investor FWD Hausbau. Die Nachfrage sei bereits jetzt groß.

### Hilfe beim Bau gibt es von der BZ

**Auch die BZ-Aktion** „Menschen in Not“ unterstützt den Bau finanziell: Die Kirchliche Sozialstation in Sachsenheim erhielt aus der Aktion 30 000 Euro.



„Menschen in Not“ hat die Kirchliche Sozialstation Sachsenheim bereits mehrere Male, unter anderem bei der Anschaffung neuer Fahrzeuge, mit fünfstelligen Beträgen unterstützt.

Weitere Informationen zur BZ-Aktion gibt es auch im Internet. **bz**

[www.bz-aktion-menschen-in-not.de](http://www.bz-aktion-menschen-in-not.de)

## Treffpunkt Café Asyl am Montag

**Sachsenheim.** Das nächste Treffen des Café Asyl findet am kommenden Montag, 20. März, von 16 bis 18 Uhr, im Evangelischen Gemeindehaus in Großsachsenheim, Obere Straße 18 statt.

Dazu sind wieder alle Flüchtlinge der Stadt, ihre Unterstützer sowie weitere an einer Begegnung interessierte Bürger eingeladen, teilt der Arbeitskreis Asyl Sachsenheim mit. Ansprechpartnerin ist Jutta Glöckle, Telefon (07046) 26 48, E-Mail jutta.gloeckle@t-online.de. **bz**

## Umzug Neue Räume für die Energie

**Sachsenheim.** Die Energie Sachsenheim hat ein neues Büro: In dieser Woche wurden die Räumlichkeiten in der Von-Königs-Straße 10 in Großsachsenheim bezogen. Damit ist das Unternehmen nun zentrumsnah für die Kunden zu finden. Die Energie Sachsenheim ist ein Unternehmen der Stadt und der EnBW Kommunale Beteiligung GmbH. Die Gasversorgung wurde 2006 aus der Taufe gehoben. Seit November vergangenen Jahres gehört auch Strom zum Angebot. **bz**



Bernd Geiger, Stadtwerke Geschäftsführer Rudolf-Irmar Zahorka, Mitarbeiterin Ricarda Becker und Horst Graef, Geschäftsführer des Strom-Partners Energie Calw (von links). **Foto: Martin Kalb**

## Ratssitzung Eisenbahnbrücke ist ein Thema

**Sachsenheim.** Die nächste Sitzung des Sachsenheimer Gemeinderats findet an diesem Donnerstag, 16. März, um 18.30 Uhr im Kulturhaus, Sitzungssaal, statt.

Auf der Tagesordnung stehen unter anderem folgende Punkte: Bürgerfragestunde, die Bestellung eines technischen Betriebsleiters der Stadtwerke Sachsenheim, Straßenüberführung Eisenbahnstraße, Übernahme der Verwaltung der Jagdgenossenschaft Sachsenheim durch den Gemeinderat. **bz**